

in Größe von 16 ha 70 a 88 qm dient zur Zeit zu landwirtschaftl. Zwecken. Vorhanden ist ein Werkswohnhaus mit einer Werkswohnung.

15. Werk Düsseldorf. Auf dem Werk Düsseldorf wurden Bunt- u. Mineralfarben sowie Druckfarben hergestellt. Das Werk ist Ende 1930 stillgelegt. Der zum Werk gehörige Grundbesitz umfaßt 10 075 qm, wovon auf Betriebsanlagen 7321 qm, auf Werkswohnhäuser 2754 qm entfallen. Es wird geplant, den mitten in der Stadt gelegenen Grundbesitz zu veräußern u. den Betrieb außerhalb der Stadt erneut aufzubauen.

16. Werk Zollhaus. Auf dem Werk Zollhaus werden in allererster Linie Erdfarben hergestellt. Der zum Werk gehörige Grundbesitz beträgt 34 593 qm, wovon auf Betriebsanlagen 5502 qm, auf Werkswohnhäuser 2491 qm entfallen, während die restliche Fläche in Größe von 26 600 qm zum weiteren Ausbau des Werkes zur Verfügung steht.

17. Peroxydwerk Siesel A.-G. Köln-Dellbrück. Anfang 1929 erwarb die Ges. von dem insges. 500 000 RM betragenden A.-K. der Firma Peroxydwerk Siesel A.-G., Köln-Dellbrück, ein Paket von nom. 320 000 RM u. im Jahre 1930 die restl. Aktien. Der Erwerb verfolgte den Zweck, dem Werk Hönning einen wesentlichen Abnehmer in Bariumcarbonat zu erhalten u. zugleich ausichtsreiche, neue Verfahren zu übernehmen. Aus betriebstechn. u. anderen Gründen erschien es zweckmäßig, die Selbständigkeit der Peroxydwerk-Siesel A.-G. aufzuheben u. die Betriebe mit denen der Kali-Chemie zu vereinigen. Der Vereinbarung gemäß hat die Peroxydwerk-Siesel A.-G. am 31. Dez. 1932 ihre Liquidation beschlossen u. ihr gesamtes Eigentum, aber ohne Forderungen, mit Wirk. zum 30. Dez. 1932 übertragen.

Stillgelegt sind außer d. unter 11 u. 16 gen. Werken folg. Betriebe: **1. Werk Porz.** Das Werk diente bis zum Jahre 1924 der Herstellung von Rhenania-Phosphat. Es verfügt über eig. Eisenbahnanschluß zur Station Porz u. Wasseranschluß zum Rhein. Der Gesamtgrundbesitz umfaßt 12 ha 16 a 72 qm, wovon auf Betriebsanlagen 7 ha 74 a 30 qm u. auf Werkswohnungen 28 a 17 qm entfallen, während der Rest in Größe von 4 ha 14 a 25 qm zur Zeit landwirtschaftl. Zwecken dient. Vorhanden sind 6 Werkswohnhäuser mit 18 Wohnungen. **2. Werk Wildau.** Die auf Werk Wildau vorhandene Schwefelsäure-Fabrik wurde Ende 1928 stillgelegt und aufgegeben. Die Betriebsanlagen sind abgebrochen. Der Grundbesitz, an der Dahme gelegen, soll aufgeschlossen u. sukzessive für Siedlungszwecke verwertet werden. Das Werk hat eigenen Eisenbahnanschluß zur Station Wildau u. Wasseranschluß zur Dahme. Der Gesamtgrundbesitz umfaßt 12 ha 29 a 44 qm, wovon auf Werkswohnungen 12 a 16 qm entfallen, während der Rest in Größe von 12 ha 17 a 18 qm zur Zeit landwirtschaftl. Zwecken dient. Vorhanden sind 3 Werkswohnhäuser mit 23 Wohnungen. Die sonst noch von Heyl-Beringer übernommenen Betriebe, **Werk Charlottenburg, Sophienstr. 18/22, Größe 15 756 qm, u. Andernach, Größe 12 665 qm,** werden von der Ges. voraussichtlich nicht wieder in Betrieb genommen. Die Ges. ist zur Zeit damit beschäftigt, den zum Teil recht wertvollen Grundbesitz zu realisieren. Werk Köln-Rodenkirchen 1931 verkauft. **3. Werk Charlottenburg, Sophienstraße 18-22.** Das Werk wurde von Heyl-Beringer als stillgelegter Betrieb übernommen. Der wertvolle Grundbesitz von 15 756 qm soll, gegebenenfalls in Parzellen, verwertet werden. **4. Werk Andernach.** Das Werk liegt seit Februar 1930 still. Der Grundbes. von 12 665 qm soll verkauft werden. An **sonstigem Grundbes.** der Ges. ist noch zu erwähnen: das Verwaltungsgebäude des Konzerns in Berlin, Reichstagsufer 10, mit einer Grundstückfl. von 1870 qm, das Verwaltungsgebäude des früheren Friedrichshall-Konzerns, das zur Zeit vermietet ist, mit einer Grundstücksfläche von 2621 qm, sowie etwa 15 250 qm Grundbesitz in Lampertheim (Hessen), der von dem früheren Werk Neuschloß übriggeblieben ist u. abgestoßen werden soll.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Kali-Chemie A.-G. gehört folgenden Syndikaten, Preiskonventionen u. Vereinigungen an: Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin; Deut-

sches Steinsalz-Syndikat G. m. b. H., Berlin; Elektrochemische Produkte G. m. b. H., Frankf. a. M.; Verband Norddtsch. Salinen; Sulfatvereinigung G. m. b. H., Frankf. a. M.; Syndikat Deutscher Sodafabriken G. m. b. H., Bernburg; Syndikat Deutscher Aetzatronfabriken G. m. b. H., Bernburg; Rheinisch-Westfälische Verkaufsvereinigung für Salzsäure, Köln; Rheinisch-Westfälisches Schwefelsäure-Syndikat, Barmen; Ver. Sauerstoffwerke G. m. b. H., Berlin; Wasserstoffoxyd-Konvention, Perborat-Konvention; Alkali G. m. b. H.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V. (1933 am 20./6.) am Sitze d. Ges. oder an einem anderen vom A.-R. zu bestimm. Orte innerhalb des Deutschen Reiches; je 100 RM Nennbetrag = 1 St. — Vom Reingew. zum R.-F. mind. 5% (Gr. 10%); die zur Bild. oder Dotier. bes. Fonds oder Res. etwa bestimmten Beträge; vertragsm. Tant. des Vorst.; 4% Div.; vom Rest 10% Tant. an die Mitgl. des A.-R. (davon der Vors. zwei Anteile, jedes andere Mitgl. einen Anteil) neben einer festen Vergütung von je 3000 RM pro Mitgl. u. für den Vors. das Doppelte jährlich; Rest als Div., soweit die G.-V. nicht etwa anderweitig beschließt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; **Berlin:** Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Dresdner Bank; **Düsseldorf:** B. Simons & Co.; **Essen u. Hamburg:** Simon Hirschland, Mannheim; Deutsche Bk. u. Disconto-Ges.; **Frankf. a. M.:** Deutsche Bk. u. Disc.-Ges.

Beteiligungen:

Die Beteiligungs-Quoten der Gesellschaft des Konzerns am Deutschen Kalisyndikat G. m. b. H. betragen: 1. Werk Friedrichshall I 5,3884, 2. Werk Friedrichshall II 4,3107, 3. Werk Ronnenberg I 0,6020, 4. Gew. Deutschland 4,2658, 5. Bergwerksges. Glückauf Sarstedt 4,2658, 6. Salzbergwerk Neu-Staffurt I u. II 17,4674, 7. Teutonia 4,2658, 8. Wendland 3,8168, 9. Isenburg 0,5837, zus. 50,4264 Tausendstel. An den Quoten der Mansfeld- u. Einigkelt-Werke ist die Kali-Chemie A.-G. durch Konsortialvertrag beteiligt mit 4,5634, so daß zur Verf. der Ges. standen zus. 54,9898 Tausendstel; hiervon gemäß Vertrag an Wintershall abgegeben 11,2257 Tausendstel, so daß verfügbar blieben 43,7641 Tausendstel.

Die Beteiligungen der Kali-Chemie Aktiengesellschaft betreffen im wesentlichen folgende Unternehmungen:

Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staffurt I und Salzbergwerk Neu-Staffurt II, Löderburg (Kreis Calbe a. S.). Gegr. 1871. — Von den insgesamt 2000 Kuxen der beiden Gewerkschaften befinden sich 1979 im Besitz der Kali-Chemie Aktiengesellschaft. Das Gesamtkapital beider Gewerkschaften beträgt 12 000 000 RM. Zwischen ihnen besteht ein Gemeinschaftsvertrag, demzufolge die Vermögensverwaltung der beiden Gewerkschaften durch die Gewerkschaft Salzbergwerk Neu-Staffurt I erfolgt und ferner die Kuxe beider Unternehmungen gleichen Anteil an der zur Ausschüttung gelangenden Ausbeute haben. Die Ausbeute hat betragen: für 1925—1930: 200, 250, 125, 125, 125, 125 RM pro Kux. Die Gerechtere der Gewerkschaft Neu-Staffurt I, die sich über insgesamt 17 563 548 qm erstreckt, liegt in den Gemeinden Löderburg, Athensleben u. Unseburg, die der Gewerkschaft Neu-Staffurt II im Ausmaße von 10 942 899 qm in der Gemarkung Preußisch-Börnicken. Der Grundbesitz der beiden Gew. umfaßt 69 ha 52 a 96 qm, wovon auf Betriebsanlagen 19 ha 96 a 49 qm u. auf Werkswohn. 12 ha 26 a 21 qm entfallen. Der Rest in Größe von 37 ha 30 a 26 qm dient zur Zeit landwirtschaftl. Zwecken. Vorhanden sind 4 Schächte (IV, V, VI u. VII), die auf Grund des Reichskaligesetzes bis zum Jahre 1953 für die Förderung von Kalisalzen stillgelegt sind. Die Schächte VI u. VII werden auf Grund besonderer ministerieller Genehmigung als Steinsalz-Schächte betrieben. Schacht VI dient als Förderschacht, Schacht VII als zweiter Ausgang. Außerdem befinden sich auf dem Werk umfangreiche Fabrikanlagen zur Herstell. von Pottasche, mit deren Modernisierung bzw. Ergänzung durch Neubau man zur Zeit beschäftigt ist. Die Gesamtjahresleist. be-